

VfL makellos Meister

Hallen-Kreismeisterschafts-Endrunde der C-Junioren

wer **Hitzacker**. Bei der Endrunde der Futsal-Hallen-Kreismeisterschaft der C-Junioren haben sich die favorisierten Teams des VfL Breese/Langendorf I und des JfV Wendland I einen spannenden Zweikampf um den Titel geliefert. Am Ende hatte der VfL Breese/Langendorf I das bessere Ende auf seiner Seite. Ohne Punktverlust bei satten 15:1 Toren gab es letztlich auch keine ernsthaften Zweifel am verdienten VfL-Erfolg.

Ausschlaggebend für den Kreismeistertitel des VfL I war der 1:0-Sieg im direkten Vergleich mit dem JfV Wendland I, dem trotz der ebenfalls guten

Tordifferenz von 8:1 nur der Vizemeistertitel blieb. Darüber hinaus war das 0:1 im Topspiel die einzige Niederlage, die der JfV in der Vor-, Zwischen- und Endrunde kassierte. Der Vizemeister haderte damit, dass sich einer seiner Kicker in der Begegnung vor dem Duell mit dem VfL I schwerer verletzt hatte und ins Krankenhaus nach Dannenberg gebracht werden musste. „Das steckte den Jungs in den Knochen“, war immer wieder als Ursache zu hören, dass es gegen den VfL Breese/Langendorf I nicht gereicht hatte.

Auf der anderen Seite jubelte VfL-Trainer Thomas Fahren:

„Wir haben es uns einfach verdient und fahren nun gerne zur Bezirksmeisterschaft.“ In Stimmung auf die Meisterschaften auf Bezirksebene brachte sich der VfL I in seiner letzten Partie beim 5:0 über die TSV Hitzacker, was zugleich der höchste Sieg des Tages war.

Dritter in dieser recht spielstarken Konkurrenz wurde der VfL Breese/Langendorf III, der laut Fahren so auftrumpfte, dass er „die anderen Großen gut ärgern konnte“. Erst dahinter kamen der JfV II mit sechs Punkten sowie die JSG Breselenz/Küsten/Zernien und der Gastgeber TSV Hitzacker ins Ziel.



Kreismeister sind die C-Junioren des VfL Breese/Langendorf geworden, die bei der Endrunde in Hitzacker ohne Punktverlust blieben. Zum Team gehören (hinten von li.) Luis Borrmann, Finn Fäseke, Trainer Thomas Fahren, Freddy Jahn und Jannik Fahren sowie (vorne von li.) Finn Trumann, Nick Sonnengrün und Manuel Puhst. A.: wer